

Spannend und ungewöhnlich

Der 26. „Hausacher Leselenz“ startet am Donnerstag, 13. Juli, er geht bis Montag, 17. Juli. Hausach gilt als eine „Kulturhauptstadt des ländlichen Raums“. Ein zweiter Teil findet im Oktober statt.

VON BETTINA KÜHNE

Hausach. Unter dem Motto „Die Provinz der Literatur ist die Welt“ präsentiert der 26. „Hausacher Leselenz“ von Donnerstag, 13., bis Montag, 17. Juli, an mehreren Orten in der Stadt 24 Autoren und Autorinnen, der zweite Teil findet vom 6. bis 8. Oktober statt. Dann werden die Stipendiaten begrüßt und der Leselenzpreis verliehen. Dann wird auch der Kinder- und Jugendliteraturweg eingeweiht. Schon an diesem Wochenende, 15./16. Juli, gastiert das Dresdner Kästner-Museum mit seinem Museums-Mobil jeweils ab 9 Uhr ganztags auf dem Klosterplatz. Damit soll am Wochenende etwas für Familien angeboten werden.

Damit Hausach sich während des Literaturfestivals tatsächlich als „Kulturhauptstadt des ländlichen Raums“ Ehre macht, lässt Festivalleiter José F.A. Oliver sogar eine kleine Buchhandlung im Eiscafé „Venezia“ einrichten. Auch das „Festivalbüro“ befindet sich dort. „Spannende Begegnungen, ungewöhnliche Bücher und poetische Räume in ausfransenden Zeiten“ kündigt der Hausacher Dichter an, an dessen Seite als neuer Stellvertreter der Österreicher Robert Renk steht.

Bei der Eröffnungsveranstaltung am Freitag, 14. Juli, 20 Uhr, in der Hausacher Stadthalle wird das Geschenk an Gastland Frankreich, ein Gedichtband mit dem Titel „10 x 10“, mit Werken zeitgenössischer deutscher Dichter vorgestellt. Sechs der Autoren lesen beim ersten Teil „Vom poeti-

chen wurden ihre Gedichte übertragen. Ein Roman, der Essay „Die Verteidigung der Poesie in Zeiten andauernden Exils“ und Gedichtbände von ihr sind auf Deutsch erschienen, zuletzt in diesem Jahr „Trapezherz“. Sie gastiert in der Musikschule Hausach.

Im Mostmaierhof ist von 16 bis 17 Uhr Tschechische Literatur zu Gast: Als „Zauberspiegel“ wird **Radka Denemarková** Prosa gewürdigt, im vergangenen Jahr legte sie den Roman „Stunden aus Blei“ vor. Da die Autorin auch Literatur ins Tschechische übersetzt – etwas Herta Müllers „Atemschaukel“

Lassaque aus dem Gastland Frankreich. Die 40-Jährige ist weltweit unterwegs, dichtet, arbeitet als Drehbuchautorin oder berät literarische Festivals. Das Interessante: Lassaque dichtet außer auf Französisch auch auf Okzitanisch.

Traditionell steigt am Sonntagvormittag die Matinee bei Korb Welzel. Um 11 Uhr tragen dort gleich zwei Autoren vor. Freuen darf man sich auf „Die Sprache der Sonne“, dem aktuellen Roman von **Mathias Göriz**, der mit vielen, auch internationalen, Preisen ausgezeichnet worden ist. Der Do-

Einen Platz gibt's beim Leselenz auch fürs Sachbuch. Eingeladen zu „Politsache Buch“ wurde **Klaus Zeyringer**. Der frühere Germanistik-Professor ist auch Literaturkritiker beziehungsweise moderiert Literaturveranstaltungen. In Hausach stellt er bei der Rathauslesung „Die Würze der Kürze“ vor: In seinem 2022 erschienenen Buch untersucht er auf unterhaltsame Weise die Geschichte der Kurzmeldung seit dem 15. Jahrhundert.

Am Sonntagabend setzt schließlich **Jan Koneffke** bei Weltlese in der Stadthalle einen Schlusspunkt für das erste



– wurde sie außer für ihre eigenen Texte auch für ihre Übersetzungen ausgezeichnet.

Bereits 1980 flüchtete **Najem Wali** aus dem Irak nach Deutschland. Am Samstag, 15. Juli, trägt er von 20 bis 21 Uhr in der Stadthalle Hausach vor: Nach dem Studium der deutschen und spanischen Literatur schrieb der 67-jährige Autor sowohl Artikel für arabische Zeitungen als auch Romane – 2021 erschien der Spionage-Thriller „Soad und das Militär“ um eine ägyptische Tänzerin fürs deutschsprachige Publikum. Fürs Pen-Zentrum Deutschland ist Wali als Vizepräsident zuständig für das Programm für gefangene Autoren.

Bevor in der Stadthalle ab 24 Uhr zur Musik, die DJ Michael Stravica auflegt, getanzt wird, erwartet die Leselenz-Besucher dort der dritte Teil „Vom poetischen W:ort“. Zu den Lyrikern, die vortragen, zählt unter anderem **Aurélia**

zent in der Washington-University in den USA schreibt zudem Gedichte. **Susanne Fritz** aus Freiburg wurde mit „Wie kommt der Krieg ins Kind“ für den Deutschen Buchpreis nominiert. In Hausach präsentiert die Stipendiatin des Ateliers Mondial in Paris „Heinrich“, ihr in diesem Jahr erschienener Roman.

Platz fürs Sachbuch

In der Musikschule/Kaplanei heißt es von 14 bis 15 Uhr „Übersetzungen“: Zu Gast hat Moderatorin Susann Urban an diesem Nachmittag **Gabriele Leupold**, die aus dem Russischen übersetzt. Sie hat nicht nur das Werk des Oppositionellen und Dissidenten Warlam Schalamow übersetzt, sondern auch dessen Briefe. Erschienen ist diese Korrespondenz zwischen 1952 und 1978 im vergangenen Jahr unter dem Titel „Ich kann keine Briefe schreiben“.

Leselenzwochenende. Ilija Trojanow moderiert den Abend. Koneffke, der nach seinem Villa-Massimo-Stipendium noch weitere sieben Jahre in Rom lebte und sich aktuell zwischen Wien, Bukarest und den Karpaten bewegt, ließ zuletzt bei den „Tsantsa-Memoiren“ einen Schrumpfkopf durch die Welt und die Jahrhunderte reisen. Gesprächsstoff genug.

Den Abschluss macht am Montagabend, 17. Juli, Verena Roßbacher um 20 Uhr in der Stadthalle Hausach. Die Österreicherin, die mit ihrer Familie in Berlin lebt, hat in jedem Fall ihren Roman „Mon Chéri und unsere demolierten Seen“ aus 2022 im Gepäck.

INFO: Die Eintrittskarte für eine Veranstaltung kostet 5 Euro, Dauerkarten 10 Euro. Schüler haben freien Eintritt. Kartenvorverkauf: tourist-info@hausach.de.

 [www.leselenz.eu](mailto:tourist-info@hausach.de)



schen W:ort I“, darunter auch **Dagmara Kraus**, die 1981 in Polen geboren wurde. Nach ihrem Studium in Leipzig, Berlin und Paris pendelt sie nun zwischen Straßburg und Hildesheim. Zuletzt hat sie in diesem Jahr „Poetiken des Sprungs“ veröffentlicht, 2021 erhielt sie die Ehrengabe der Schillerstiftung sowie den Lyrikpreis Meran.

Beim zweiten Teil „Vom poetischen W:ort“ mit „Versopolis“ am Samstagvormittag, 10 bis 12 Uhr, in der Mediathek sind vier Autoren vor Ort, unter anderem die aus Tiflis stammende **Diana Anfimiadi**. Neben ihrer Muttersprache erforscht die 41-Jährige auch die gastro-linguistische, kulinarische und ethnische Kultur ihrer Heimat Georgien.

Von 14 bis 15 Uhr stellt der Pen Deutschland über das Exil-Programm für Schriftsteller **Volha Hapeyeva** vor. Die promovierte Lyrikerin, Autorin und Übersetzerin stammt aus Minsk in Belarus. In 15 Spra-

PROGRAMM

Was ab Freitag beim Leselenz in Hausach geboten ist

Freitag, 14. Juli: Stadthalle, **20 Uhr:** Eröffnung des 26. Hausacher Leselenzes mit Safiye Can, Zehra Çirak, Dagmara Kraus, Aurélia Lassaque, Tzveta Sofronieva und Mikael Vogel. Musik: Ulyse Mars. Moderationen: Ralf Schönfelder, Björn Hayer, Claudia Gable
Samstag, 15. Juli: Mediathek Hausach, **10 – 12 Uhr:** Diana Anfimiadi, Tom Bresemann, Ivana Jovanovic, Aljaz Koprivnikar. Moderationen: Mikael Vogel, Björn Hayer, José F.A. Oliver. Musikschule Hausach, **14 – 15 Uhr:** Volha Hapeyeva. Moderation: Astrid Vehstedt. Kulturzentrum

Mostmaierhof, **16 – 17 Uhr:** Radka Denemarková. Moderation/Übersetzung: Michael Stavaric/Veronika Siska. Stadthalle, **20 – 21 Uhr:** Najem Wali. Stadthalle, **21.30 – 23.30 Uhr:** Alexandru Bulucz, Özlem Özgül Dündar, Lütfiye Güzel, Aurélia Lassaque, Martin Piekar. Musik: Ulyse Mars. Moderation: Ralf Schönfelder, Björn Hayer, Claudia Gable, Beate Tröger. Stadthalle, **24 Uhr:** Musik/Tanz mit DJ Michael Stavaric.
Sonntag, 16. Juli: Korb Welzel, **11 Uhr:** Mathias Göriz, Susanne Fritz. Moderation: Robert Renk, Beate Tröger. Musikschule/Kaplanei,

14 – 15 Uhr: Gabriele Leupold. Moderation: Susann Urban. Rathaus Hausach, **16 – 17 Uhr:** Klaus Zeyringer, Moderation: Michael Sererer. Kath. Kirche St. Mauritius, **18 – 19 Uhr:** Leselenz trifft Gospel, Chöre des Robert-Gerwig-Gymnasiums Hausach, Romina Nikolic. Stadthalle Hausach, **20 Uhr:** Jan Koneffke. Lesung und Gespräch mit Ilija Trojanow. **Samstag/Sonntag:** Klosterplatz Hausach, **ab 9 Uhr ganztags:** Kästner-Museums-Mobil für Kinder.
Montag, 17. Juli: Stadthalle, **20 Uhr:** Verena Roßbacher. Moderation: Robert Renk.